

„Der Sektor ist umkämpft“

„Kunst im Kreishaus“: Die Macher von Lippes ältester Kabarett-Reihe haben schon Größen wie Harald Schmidt, Herbert Knebel oder Thomas Freitag nach Detmold geholt. Zum Geburtstag gibt es ein lokales Allerlei

VON BARBARA LUETGEBRUNE

Detmold. Sie nimmt für sich in Anspruch, die älteste Kabarett-Reihe in Lippe zu sein, die ohne öffentliche Förderung auskommt: die „Kunst im Kreishaus“. Am heutigen Freitag feiern Initiatoren und Freunde des Formats das 30-jährige Bestehen. Aus diesem Anlass präsentieren die Macher ein „Best of Lippe“.

„Was uns ausmacht, ist dieses Ambiente. Es hat beinahe etwas Privates, es gibt immer Blumen auf den Tischen, die die Gäste am Ende mitnehmen dürfen. Dieser persönli-

che Ansatz ist uns wichtig“, sagt Vorsitzende Elke Weber. Dazu trage auch der Grundsatz bei, dass es keine festen Plätze gebe im Kreistagssaal: So ergäben sich jedes Mal wieder neue Besetzungen an den Tischen, die Gäste kämen miteinander ins Gespräch. „Diese Form der Kommunikation zu fördern, war uns von Anfang an ein ganz wichtiges Anliegen. Ich denke, das ist gelungen“, sagt die Vorsitzende.

Ein weiterer Garant für das Bestehen am Markt über drei Jahrzehnte hinweg sei das gute Team. „Jeder im Vorstand hat seine besonderen Aufgaben,

die er ausfüllt. Alle sind sehr engagiert, und das funktioniert ganz hervorragend“, sagt Vize-Chef Rolf-Erich Wandhoff.

Und natürlich spiele das Programm eine entscheidende Rolle. Acht Veranstaltungen bietet „Kunst im Kreishaus“ jeweils vom Herbst eines Jahres bis zum Frühsommer des folgenden Jahres. Der Grundsatz der Macher dabei ist, eine möglichst bunte Vielfalt zu bilden – „das heißt, nicht nur Kabarett und nicht nur Musik, sondern zum Beispiel auch Zauberei“, erläutert Elke Weber.

Die Vorsitzenden freuen sich über den starken Zulauf, den das Kleinkunst-Genre verzeichne. Die Gründe? „Für Fernsehmacher sind das günstige Produktionen, die gute Unterhaltung bieten. So erhalten die Künstler schnell einen hohen Bekanntheitsgrad“, sagt Wandhoff. Sicher sei auch die Atmosphäre, die lockerer sei als beispielsweise bei einem Theaterbesuch ein Grund, dass Kabarett und Comedy gut ankomme beim Publikum, denkt Elke Weber.

Auf jeden Fall sei der Kleinkunst-Sektor heute stärker umkämpft als zu den Anfangszeiten, berichten die beiden. Schon früh präsentierte das „Kunst im Kreishaus“-Team spätere Größen wie Harald Schmidt, Herbert Knebel oder Thomas Freitag. Für viele bekannte Kabarettisten, die vor ein paar Jahren noch im Kreishaus gastiert hätten, sei der Saal mittlerweile zu klein – sie füllten längst größere Häuser.

Dennoch gelingt es den Initiatoren jedes Jahr, ein vielgestaltiges Programm auf die Beine zu stellen. In der Spiel-

zeit, die am Freitag beginnt, sind nach dem Gedankenleser Dr. Florian Ilgen die A-Cappella-Formation „LaLeLu“, Werner Momsen, ein Jahresrückblick mit Florian Schroeder und Volkmar Straub, Hubert Burghardt, die Musik-Kabarettisten Stenzel & Kivits sowie Jürgen Becker zu Gast.

Und den Auftakt macht, als zusätzlicher Abend anlässlich des 30. Geburtstages der Reihe, das „Lippische Allerlei“ am Freitag. Dabei singt Gottfried Meyer lippische Lieder, Monika Rey präsentiert, begleitet von Eva Schüttler am Klavier, Lieder von Zarah Leander und Marlene Dietrich; Irina Shilina ist samt Cymbal zu Gast, das Ensemble Vinorosso schickt eine Delegation, die Spottdrosseln um Bernhard Staercke sind vertreten und Blue Moon spielt Dixieland. „Ein unterhaltsamer Abend“, hoffen die Vorsitzenden.

Wer die Reihe erleben möchte, hat ab 2017 die Chance, sein Interesse für ein Abo anzumelden. Infos dazu gibt es dann unter www.kunst-im-kreishaus.de im Internet.



Feiern Geburtstag: Die Macher vom Vorstand der Initiative „Kunst im Kreishaus“.

FOTO: PRIVAT